Nora Schöpfer

fluent, entangled and coequal

Auswahl von Arbeiten bis 2023

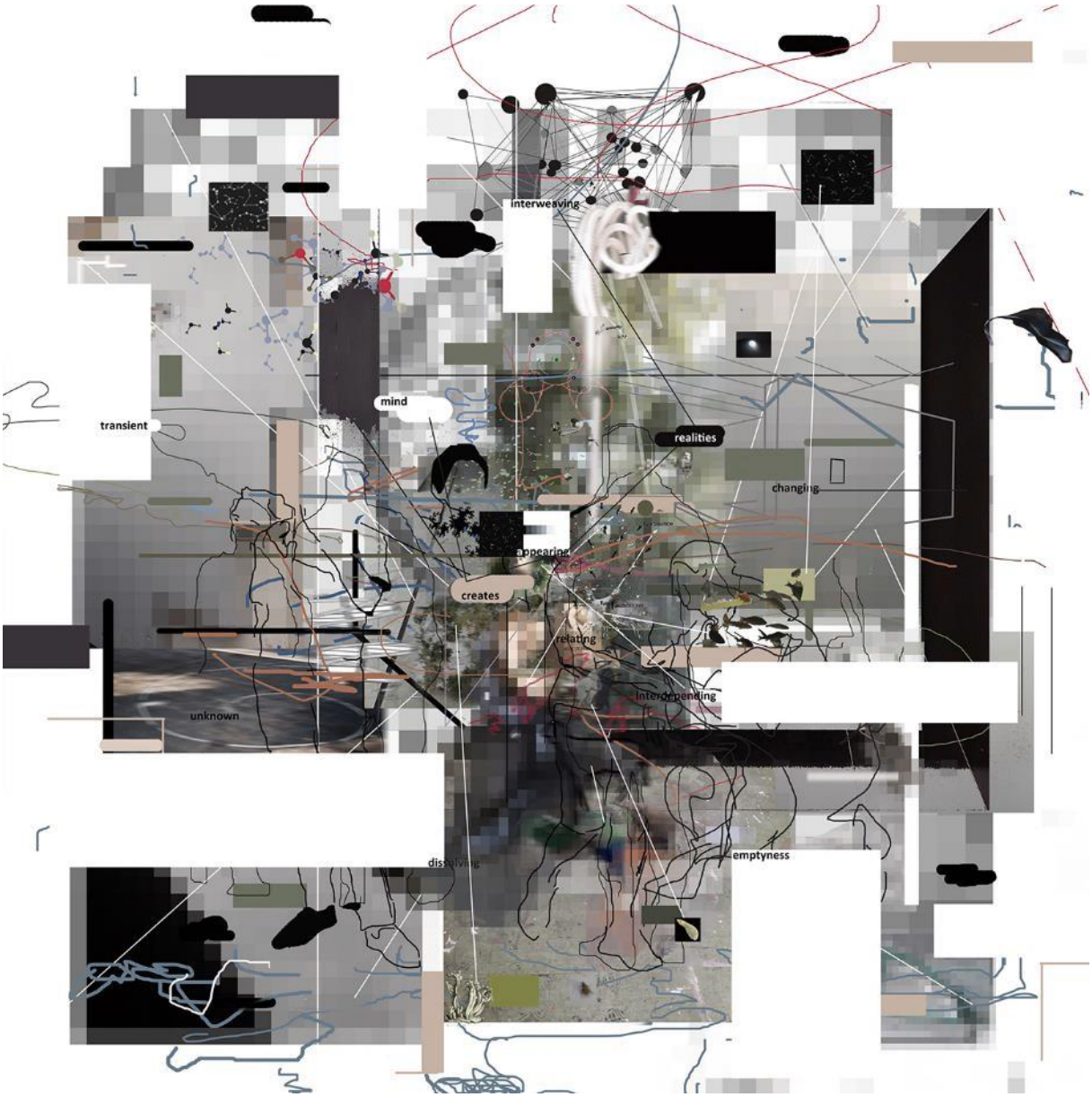
„Filigrane Rekonfigurationen und rhizomatische Modelle

Nora Schöpfer lotet in ihrer Arbeit die Möglichkeiten der Figuration und der Abstraktion bis zum scheinbaren Schweigen des Schwarzen Quadrats aus. Konträre Sprachen der Kunst, womit sie die Strukturen der Wahrnehmung analysiert, in Bildern abstrahiert und wieder aufbaut und damit einen Toleranz-Raum für unterschiedliche Weltauffassungen öffnet. Ihre Werke – Installationen, Gemälde, überzeichnete und übermalte Fotografien und Grafiken – entpuppen die Realität als Wirklichkeit, welche eine Konfiguration unter vielen möglichen Konfigurationen ist. Sie basieren auf einem philosophischen Denken, das sich verbal kaum entfalten könnte.“

„Mit ihren Arbeiten öffnet sich Nora Schöpfer einem phänomenologischen Diskurs, der sie von Anfang an zu ihrer Arbeit getrieben hat. Die Erfahrung der Phänomene, ist, um Edmund Husserl zu paraphrasieren, über die Apparate der Wissenschaft und der Kunst vermittelt. Es wird dadurch schwierig, die Einzigartigkeit jedes Phänomens ohne Vormeinungen zu erleben. Schöpfer wählt den Weg, über die Vormeinungen zu reflektieren und die vorgegebenen Grenzen in Frage zu stellen. Viele ihrer Arbeiten verstehen sich als Untersuchung der Relationen zwischen den AkteurInnen, welche die Wirklichkeit aufbauen.

Auszug aus dem Text von **Rosanna Dematté**, Kunsthistorikerin, Kuratorin,
Katalog zur Ausstellung *fluent, entangled and coequal/ stream of perception in fragments 5*
2020, Südtiroler Kulturinstitut, Waltherhaus, Bozen

Ausstellungsansicht: fluent, entangled and coequal, stream of perception in fragments 5, 2021, Südtiroler Kulturinstitut, Waltherhaus Bozen

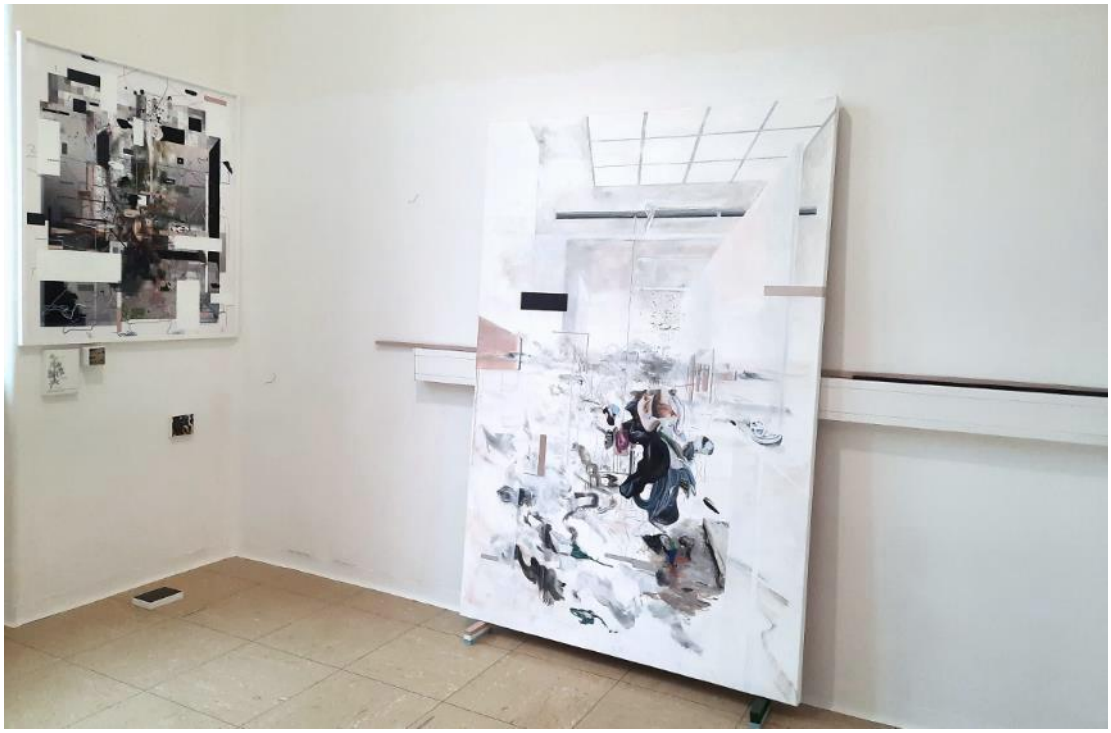


Vielerorts beginnt sich ein neues Bild der Wirklichkeit zusammenzusetzen, um vorstellbar zu werden: ´Endlose Vernetzungen der Entwicklung aller Formen des Lebens, eingefaltetes Sein von Raum, Materie und Zeit, von Ereignissen und Zuständen, von den Zusammenhängen und Beziehungen - ein Netz der Verwandtschaft und Gleichwertigkeit aller Lebensformen. ´
Ein Bild, in dem sich unsere erhabene Position als denkender Beobachter und Bestimmer einer ´Außenwelt´ aufzuheben und die Trennlinien von uns zu anderem Sein hin aufzubrechen beginnen… Eine oszillierende Vorstellung, welche das Denken sofort aus der Zeit wirft, Körper verbinden und Räume überlagern lässt.

fluent, entangled and coequal, 2022, graphics and painting on Inkjet Print, 113 x113 cm

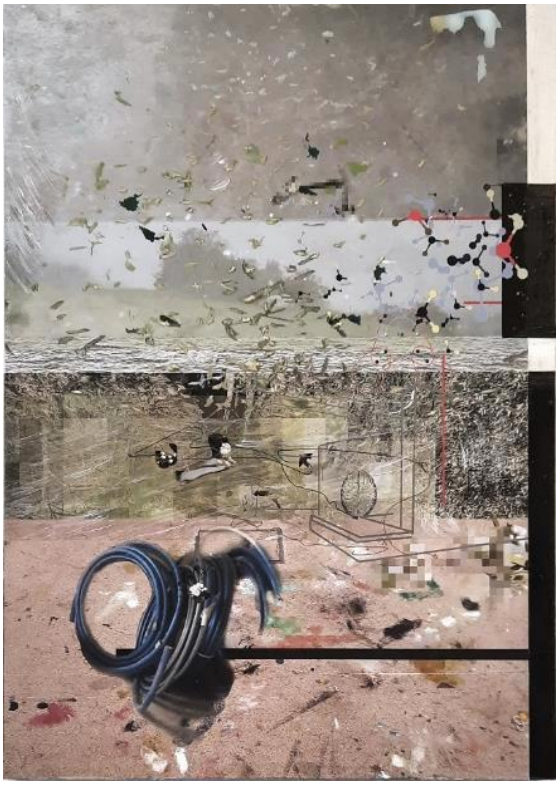
Collagen innerer Bilder veranschaulichen das variable Erzeugen von Wirklichkeiten, wie die gegensätzlichen Deutungen der Geschichte Maria Magdalenas. Mit der Fragmentierung und Überlagerung eines Gemäldes von Giovanni Francesco Romanelli von 1650-53, Eindrücken zeitgenössischer Kunst und Naturerfahrungen werden ein veränderter Strom der Wahrnehmung und Fragen zu dualistischen Vorstellungen angeregt.

divergent interpretations - magdalena, 2022, acrylic painting on canvas, 190 x 150cm



Ausstellungsansichten:
parallelbewegungen, PARALLEL VIENNA 22, Semmelweis Klink, Wien, Project Statement presented by openspace.innsbruck
Christine S. Prantauer / Nora Schöpfer

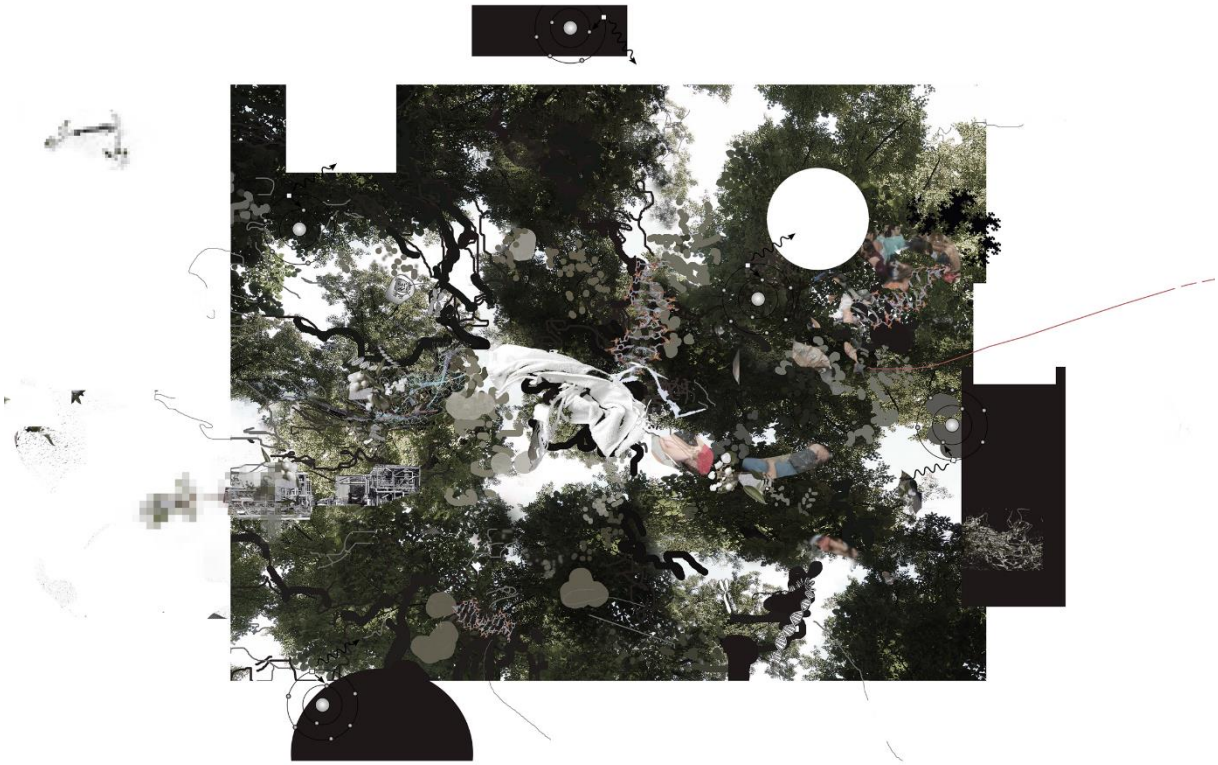
mind creates reality, 2023, acrylic painting on canvas 150 x 150 cm



Ich arbeite an Fragen über Wahrnehmung und Wirklichkeitsentstehung, dabei interessieren mich besonders die fluiden Prozesse und das relationale Werden von geistigen Vorstellungen, analog zu den Bewegungen und Strukturen materieller Formierungen und die ständig umformenden Ordnungen unserer Realität. Ein besonderer Fokus liegt dabei für mich auf dem visuellen Verweben scheinbar separierter Bereiche, um in einem experimentellen Denkraum eine transiente Relationalität zu affirmieren, die sowohl an die Toleranz für das Andere im Selben aller Lebensformen als auch an die Verantwortung für unsere Denkkonzepte und deren Begrenztheit appelliert

inter-related, 2023, photography, graphics, painting, Inkjet Print, MDF-Platte, 28 x 19 cm

entanglements 4/ knowledge in process- 2022, 1/5, photography, graphic, inkjet print on paper, 61 x 91 cm
entanglements 4/ by nature, 2022, 1/5, photography, graphics, inkjet print on paper, 61 x 91 cm



In Malerei, Grafik und Rauminstallationen verbinde ich Fragmente aus einem Strom der Wahrnehmung: Strukturen von Lebensformen, Adern, Herzgefäße, Wurzelgeflechte, Äste und Baumkronen, Erfahrung von Räumlichkeit und Materialität, sowie reine Farbflächen, stellvertretend für Leerräume des Seins außerhalb unseres Denkens. Sie transformieren sich in Schichten und Spuren durch teilweise Abstraktion der Form, Hinzufügung unterschiedlicher Zeichensysteme und Begriffe hin zu einer fiktiven Überschreitung aktueller Vorstellungen über Körper und ihre Grenzen und über die Räume der Existenz sowie deren Zusammenhänge.

transcending perception 3/, photography, graphics, inkjet print on paper, common space, 2023, 40 x 50 cm

common space 2, 2023, photography, graphics, painting, Inkjet Print, 92 x 92cm

open lines

open up mind concepts and perceptions of reality - open out images of complexity and relations

…linien aufbrechen und den verzweigungen folgen, fraktalen spuren nachgehen, in schichtungen vertiefen, von komplexen systemen lernen…
gestaltende und forschende, künstlerische und wissenschaftliche betrachtungsweisen bilden ein geflecht um gemeinsam unbekannte pfade zu öffnen und neue richtungen einzuschlagen - zur erweiterung von denkräumen, besonders für ein denken und handeln in rücksicht auf alle lebensformen auf unserem planeten…

at PARALLEL VIENNA 23
Project Statement presented by openspace.innsbruck
open lines / *open up mind concepts and perceptions of reality - open out images of complexity and relations*
Michael Bahn / Helga Fassbinder / Barbara Huber / Andreas Holzknecht / Milena Meller / Gertrude Moser-Wagner/
Michaela Niederkircher / Christine S. Prantauer / Nora Schöpfer / Albin Schutting / Elisabeth Schutting
https://parallelvienna.com

Organisation Christine S. Prantauer und Nora Schöpfer / Konzept: Nora Schöpfer

common space 2, 2023, photography, graphics, painting, Inkjet Print, 92 x 92cm, frame with special glass

common space, 2022, photography, graphics, painting, Inkjet Print, 194 x 92cm

„Im ersten Raum der Neuen Galerie realisierte Nora Schöpfer eine Wandinstallation, ausgehend von ihrem Werk „common space“ (2022), und thematisiert hier ebenfalls einen fiktiven Ort, an dem Mensch und Natur in Austausch treten. Diesen Raum gestaltet die Künstlerin als eine Collage aus Malereien, Fotografien und grafischen Formen, indem anhand von assoziativen Bildern und abstrahierten Darstellungen aus den Naturwissenschaften ein komplexer, abstrakter architektonischer Raum entsteht. In diesen scheinbar festen Konstruktionen der Wirklichkeit öffnen sich in einer flüchtigen, endlosen Vielschichtigkeit viele Möglichkeiten für Interdependenzen, vernetzte Konstruktionen und kommunizierende Modelle. Äste von Bäumen und deren Schattenspiele, das verzweigte Netz von Myzelien im Erdboden, abstrahierte DNA-Spiralen und Gruppierungen von Menschen, die miteinander interagieren, sind genauso zu finden wie Farbskalen, die Blüten und Blätter einer Tulpe, Darstellungen von Molekülen, verschiedenste Verbindungslinien, Muster und Netzwerke. An der umliegenden Wand und am Galerieboden werden Linien und Formen weitergezogen, aufgegriffen, wiederholt, und weitere symbolische Bildwelten der Vernetzung und Zusammengehörigkeit vorgeschlagen. Nora Schöpfer experimentiert mit unserer Wahrnehmung, hinterfragt die Entstehung von festgefahrenen Vorstellungen und erweitert diese in ein offenes Feld möglicher Realitätserzeugung.“ Sabine Gamper, Kuratorin

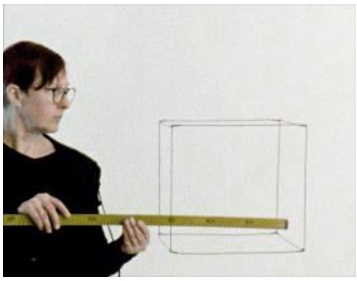
Text zur Arbeit common space in der Ausstellung ECOLOGIES of Care von Sabine Gamper, Kuratorin der Ausstellung, Kunsttheoretikerin, Neue Galerie, Tiroler Künstler*innen Vereinigung Tirol, Innsbruck

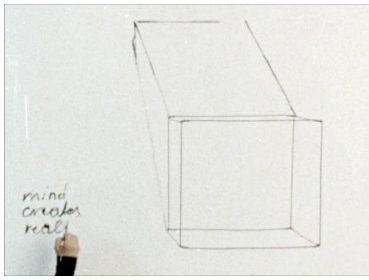
common space, 2022, photography, graphics, painting, Inkjet Print, 194 x 92cm, frame with special glass

from an expanded but still limited human view, 2023, photography, graphics, Inkjet Print on paper, 25 x 32 cm, 1/5

entanglements 5, 2023, 1/5, photography, graphic, inkjet print on paper, 66,5 x 87 cm

relations, 2023, acrylic painting on canvas, 3-teilig, 3 x 40 x30 cm





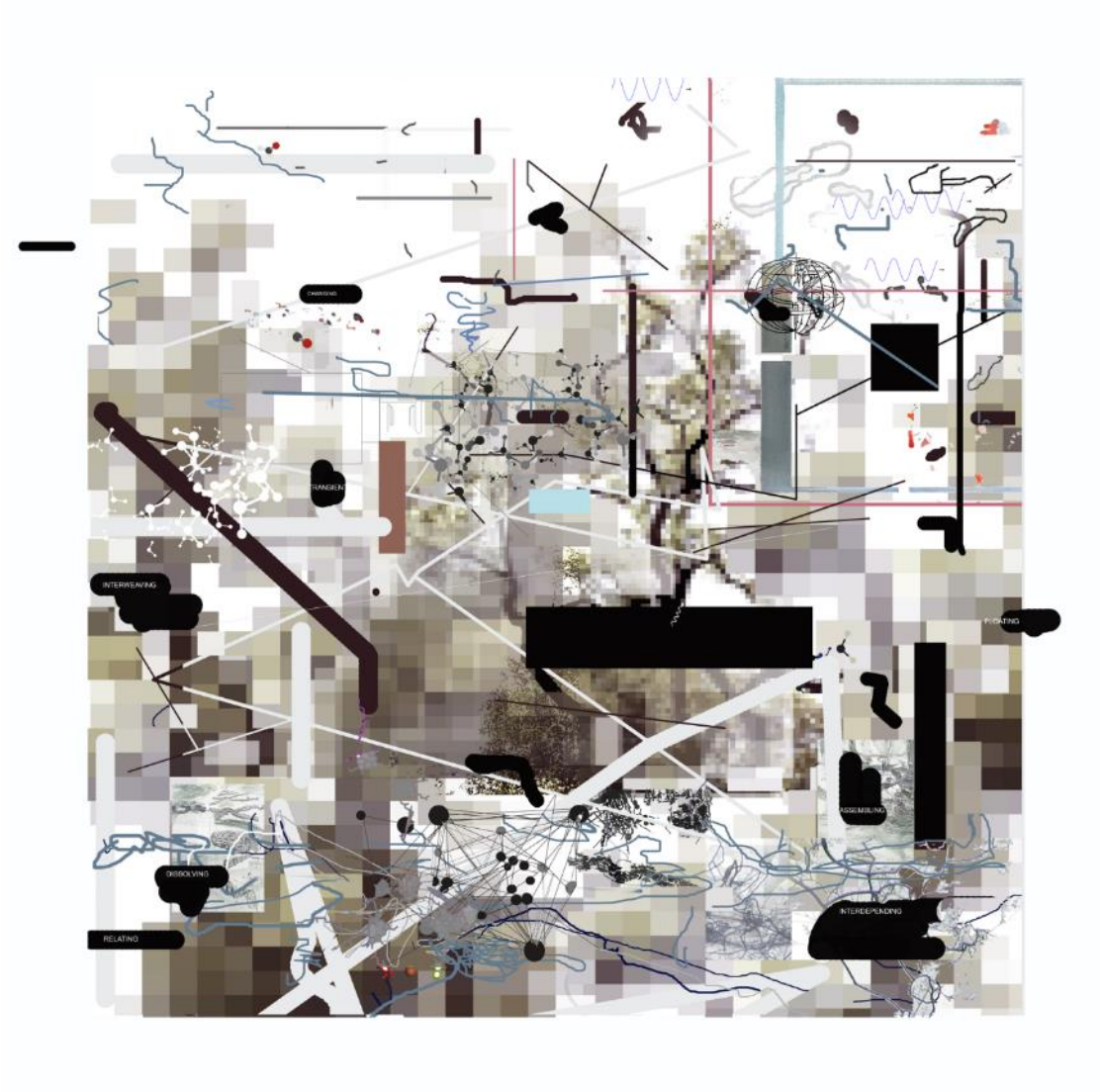
Cinematons / INNSBRUCK INTERNATIONAL BIENNAL OF THE ARTS 2022
Projekt von Guillermo Tellecha mit bildenden KünstlerInnen: Micha Wille, Helmut Bruch, Thomas Feuerstein, Nora Schöpfer und Musiker: Florian Horwarth

mind creates reality / Super 8 Film / One Take, at INNSBRUCK INTERNATIONAL BIENNAL OF THE ARTS 2022,
https://www.youtube.com/watch?v=IdZWr0FfEiY

„In der Arbeit „configurations/tree“ (Konfigurationen/Baum) ist im obersten Bereich das Fenster eines Ausstellungsraumes auf der Biennale von Venedig zu erkennen. Es signalisiert einen Ausblick, der einen inneren Blick inkludiert aber auch: einen Blick in die Verbindungen zwischen Natur und Kultur, in die Ähnlichkeit der Strukturen von Schatten einer Baumkrone mit den Strukturen unterirdischer Pilze, die im Einklang mit anderen Organismen leben. Die menschliche Wahrnehmung versteht sich in Relation mit der Welt, in einer relationalen Befruchtung.“

Aus dem Text von Rosanna Dematté zur Ausstellung Kunsthistorikerin, Kuratorin *fluent, entangled and coequal/ stream of perception in fragments 5,* 2020, Südtiroler Kulturinstitut, Waltherhaus, Bozen

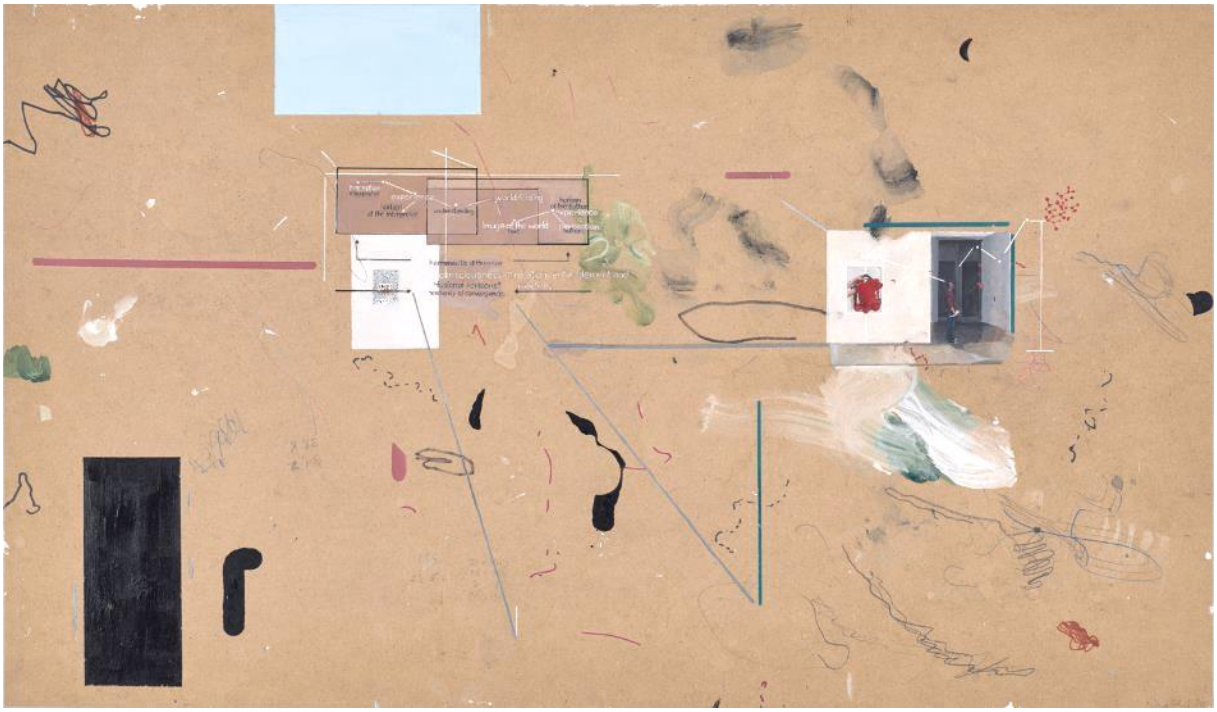
configurations/tree, 2019, wooden stick painting and print on foil and transparent paper, ca. 200 x 200 x 200 cm



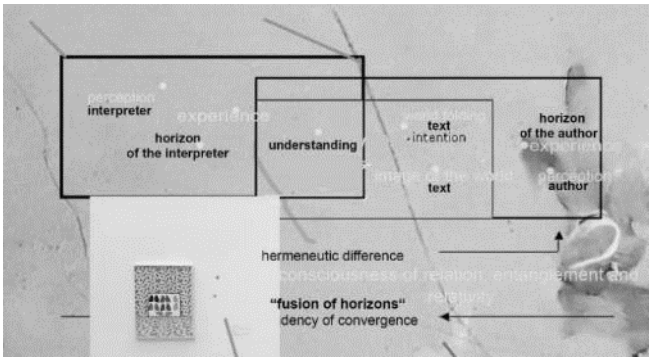
Die Figuration eines Baumes, seine Äste und Baumkronen, erweitern sich in dieser Arbeit in Schichten und rhizomatischen Spuren, durch Abstraktion der Form als auch mittels unterschiedlicher Zeichensysteme und Begriffe hin zu einer fiktiven Überschreitung aktueller Erkenntnisse über die Existenz und deren Zusammenhänge. Adaptierte grafische Ontologien, Anlehnungen an wissenschaftliche simulative Darstellungen und assoziative Bildfragmente verschmelzen zu einem erweiterten Bild über den Baum als Lebewesen. Die grafischen Elemente von Rhizomen im Bild, mit welchen Bäume unter der Erde kommunizieren, verweisen dabei auf die Entwicklung aktueller Erkenntnis. Mit der Absicht einen Fluss des Werdens nachzuempfinden, ist auch die Möglichkeit unentdeckter Verbindungen aller Lebensformen und Vorstellungen von Zeit, Raum und die Entwicklung eines noch größeren Bildes mitgedacht.

transcending perception 2, 2019, photography, graphic, painting, Inkjet Print, 102 x 102cm, 2021 Preis des Landes Vorarlberg, 37. Österreichischer Grafikwettbewerb

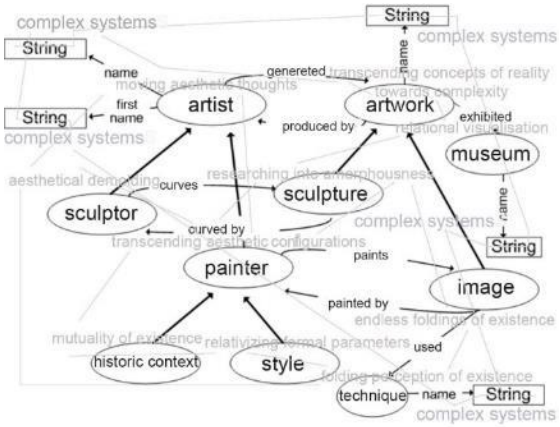
without separation, 2015-2019, mixed-media, cardboard, photography, burdock plants, 4-teilig



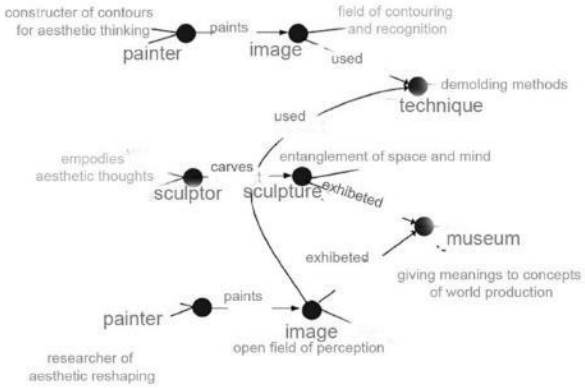
Ontologien über Kunst werden in diesen Arbeiten mit erweiterten Begriffen überschrieben und treffen sich im Bildraum mit Fragmenten des Wahrnehmungsstroms, ihrer Auflösung und Verknüpfung mit Farbflächen, Flecken und Linien, welche Vakuum und Energiemuster beschreiben.
Ein Versuch die diskursiven Prozesse der Materialisierung und Bedeutung von Realität in ihrem Werden nachzuvollziehen.
.



entanglements 1/ revision of ontologies, 2020, acrylic painting on hardboard, 58 x 100 cm

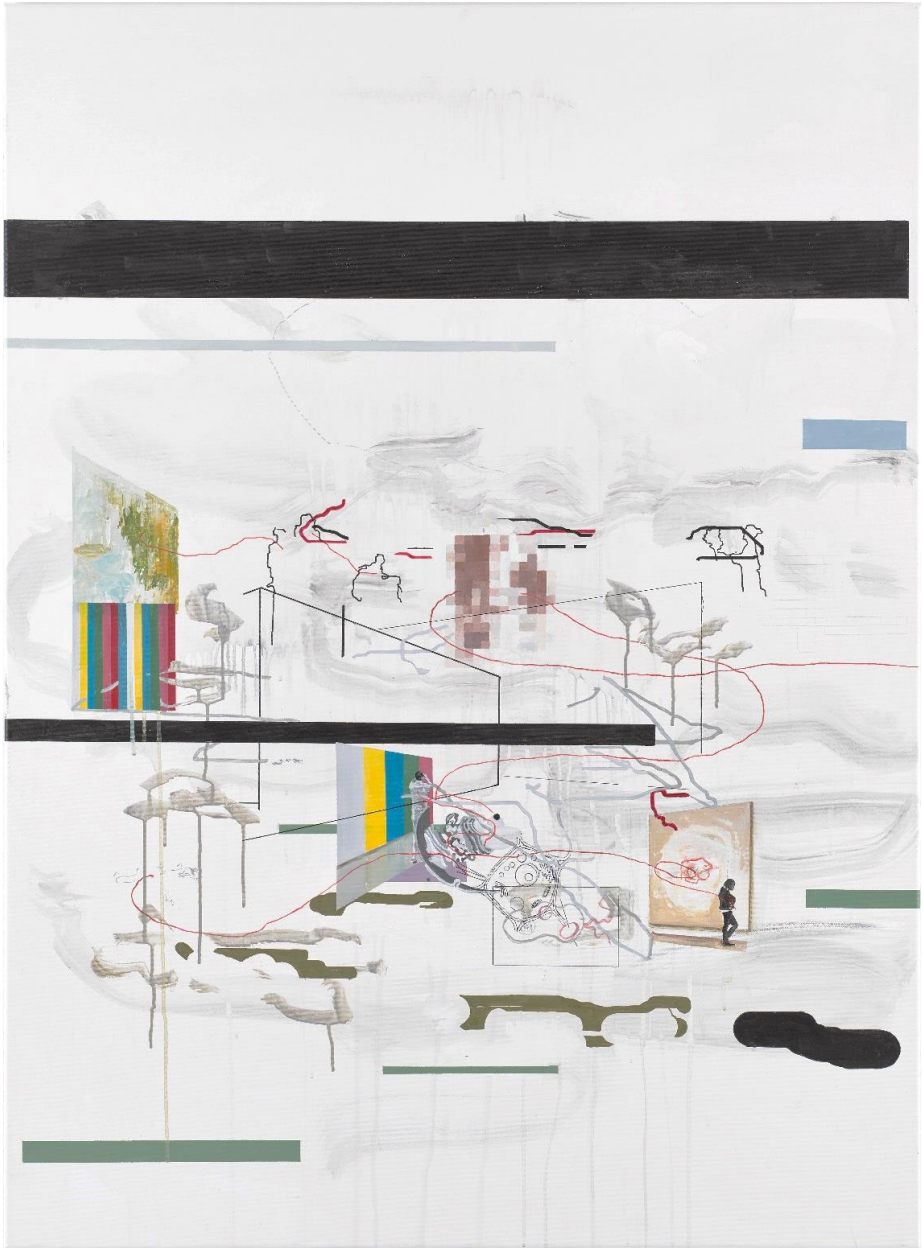


entanglements 2, / revision of ontologies, 2020, acrylic painting on cardboard, 102 x 72cm

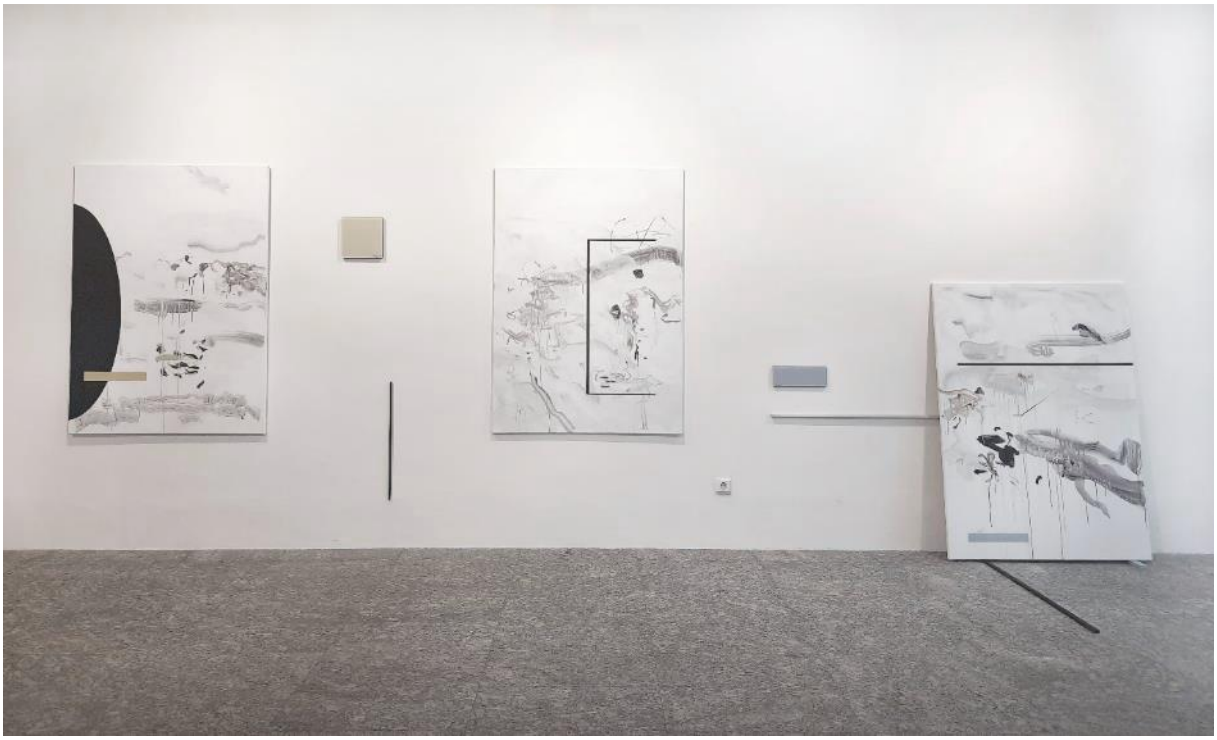


entanglements 3, / revision of ontologies, 2020, acrylic painting on canvas, 60 x 150 cm

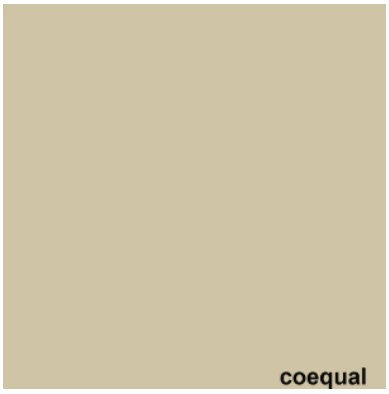
fluent, entangled and coequal, stream of perception in fragments 5, 2021, Südtiroler Kulturinstitut, Waltherhaus Bozen, Italy



fluent, entangled, coequal, 5, 2020, acrylic painting on canvas, Acryl, 140 x 100 cm



Die Arbeiten *fluid, entangled and coequal* 1, 2, 3, sind mit 2 kleinen Prints auf Plexiglas erweitert, die jeweils auf opaker Farbfläche die Schriftzüge *fluent* und *coequal* tragen. Farbige Holzstäbe führen in der Installation aus den Bildräumen über die Leinwand hinaus und verbinden inhaltlich und formal. Eine Gemeinschaft von Fischen, die Gesetze von Strömung und Schwarmverhalten und Dynamik eines Vogelflugs, Wasser- und Wetterdynamiken, Samen, Luftbewegungen und Erdanziehung, sowie Linien und Flächen affirmieren das Zusammenwirken von Lebensformen und elementaren Lebensräumen.



Exhibition view: fluent, entangled and coequal, stream of perception in fragments 5, 2021, Südtiroler Kulturinstitut, Waltherhaus Bozen

fluent, entangled, coequal, 1, 2020, acrylic painting on canvas, 140 x 100 cm

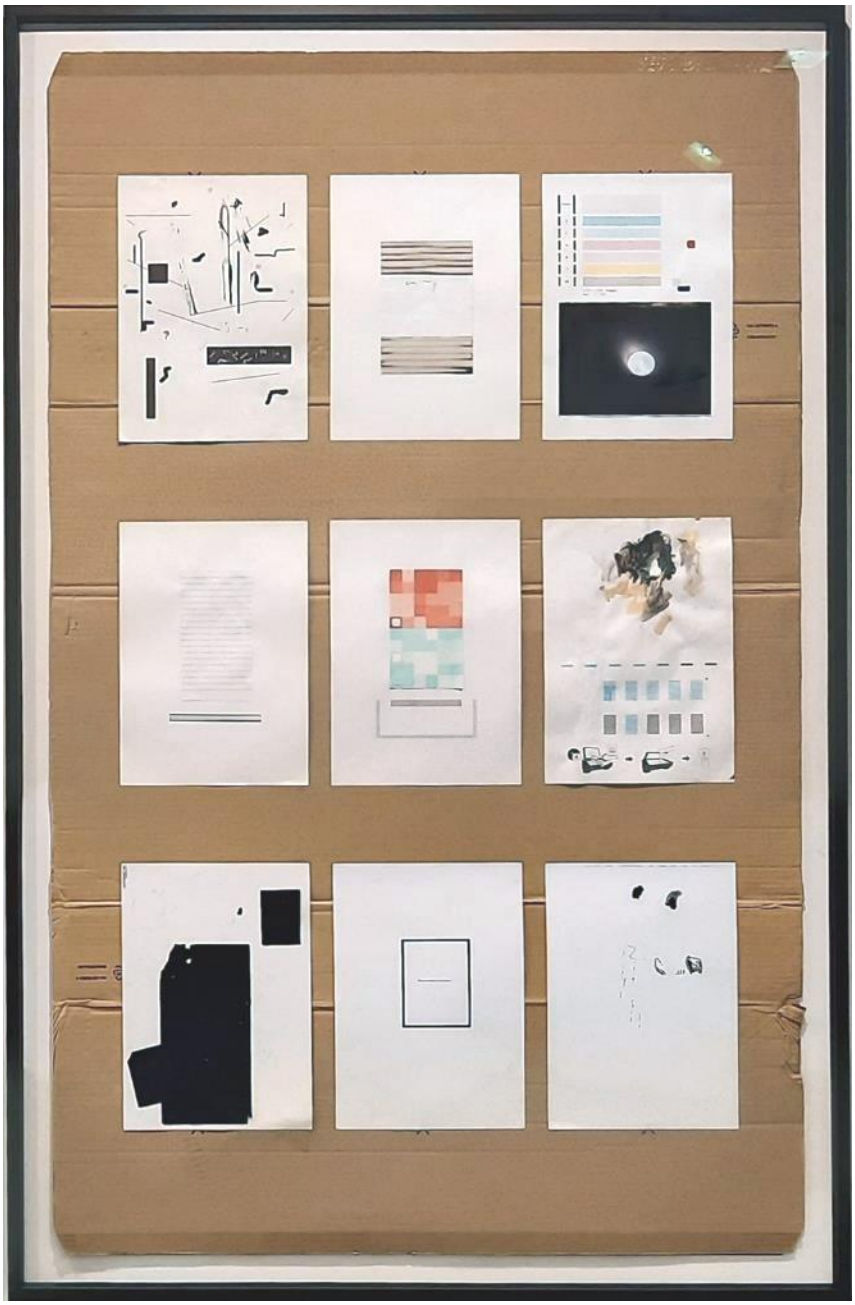
fluent, entangled, coequal, 3, 2020, acrylic painting on canvas, 140 x 100 cm

fluent, entangled, coequal, 3, 2020, acrylic painting on canvas, 140 x 100 cm,

fluent, entangled, coequal, 6, 2020, acrylic painting on canvas, 140 x 100 cm

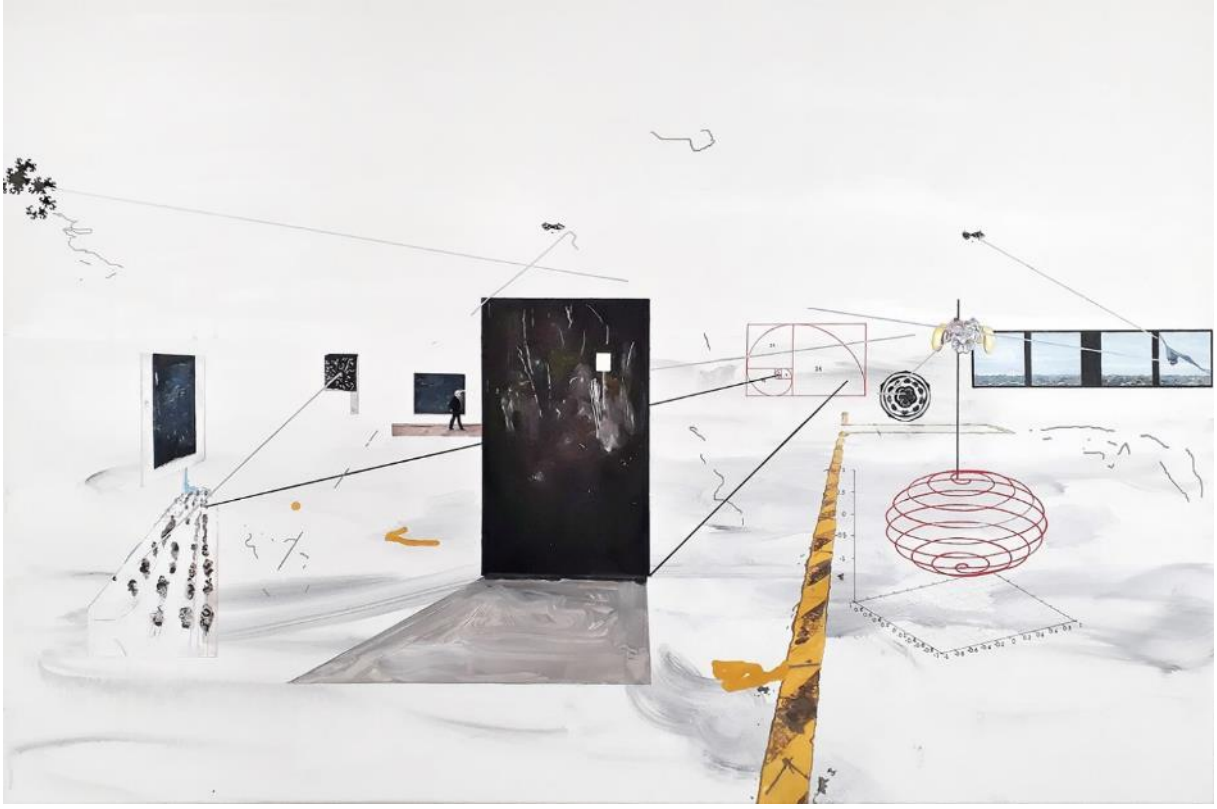
aesthetic thoughts 8, aesthetic thoughts 8, perception is fluent- images are transient, 2020, acrylic painting on canvas, 140 x 100 cm

aesthesis - changing, floating, transient, 2021, Laser Prints, acrylic painting on cardboard, 110 x 115cm, frame with special glass



fluent, 2021, Mixed-Media on cardboard, 92cm x 140cm, frame with special glass

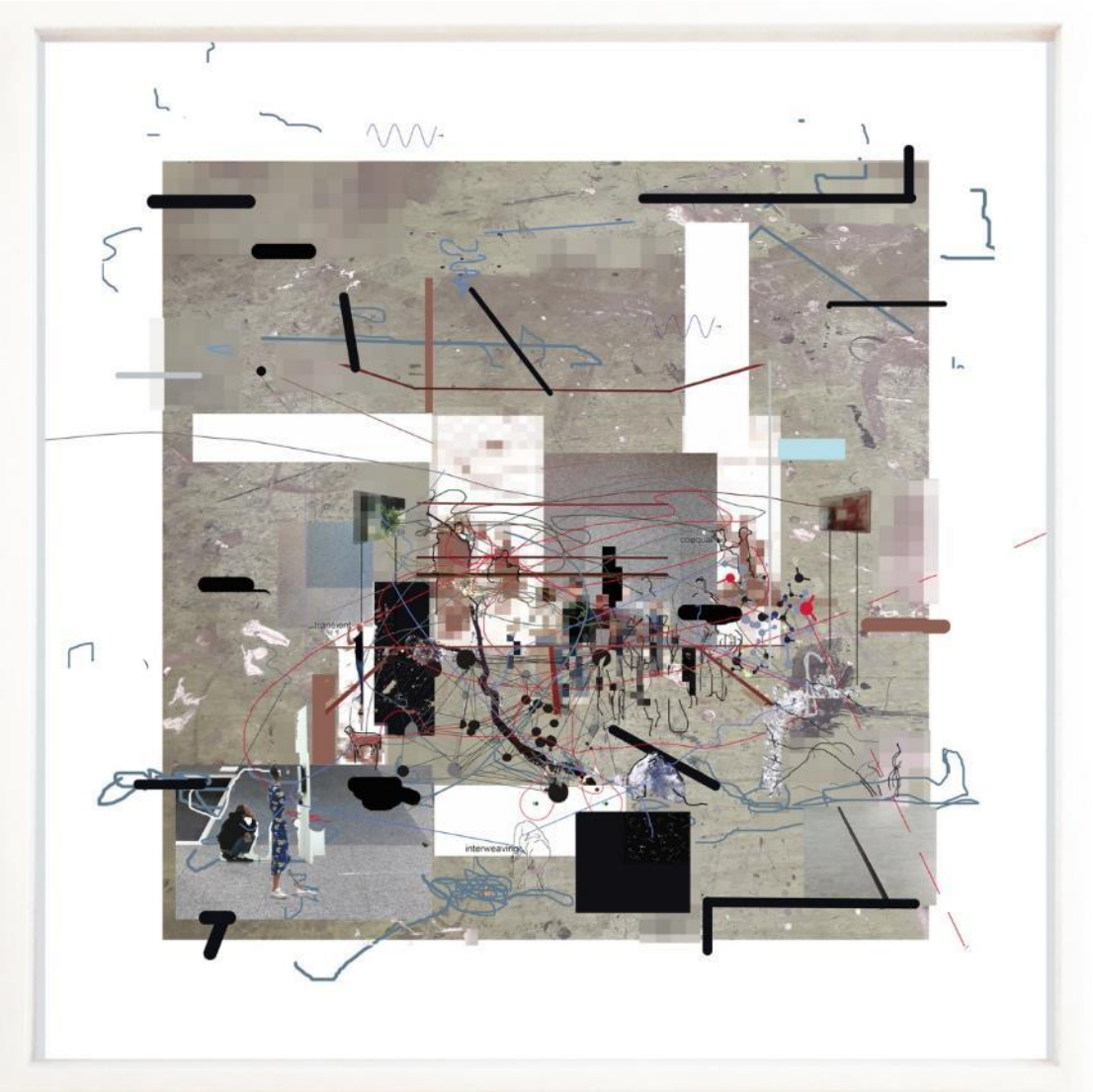
floating realities 1, 2019, acrylic painting on canvas, 100 x 160 cm



floating realities 1, 2, 3

Über architektonische Strukturen, Fragmente von Kunstwerken und abstrakte Flächen führen Blicke aus den Fenstern eines Kunstraums in eine Landschaft. Innen und außen oszillieren. Das Innen wird zum Außen, das Unwesentliche zum Wesentlichen und umgekehrt. Das Rezipieren von Kunst überträgt sich in den Blick auf die Welt. In dem sich Blickwinkel umkehren lassen, wird deutlich wie wir die Welt ins Bild nehmen und ein Bild der Welt entwerfen. Eine auf den Kopf gestellte Ansicht von einem Stuhl im Museum, erinnert an ein Werk von Robert Rauschenberg. Das Verhältnis von Kunstwerk und Alltagsobjekt, steht hier exemplarisch für die relationale Konstituierung der Wirklichkeit. Die mathematische Darstellung der Fibonacci-Folge korrespondiert mit den fraktalen Prozessen der imaginierten Wahrnehmungsspur. Ein gemeinsamer Horizont richtet die Perspektiven der Übereinkunft auf einen Fluchtpunkt von Realität. Er wechselt je nach Ausrichtung, Messung und Fokus.

floating realities 3, 2019, acrylic painting on canvas, 100 x 150cm



entanglements 4, 2020, photography, graphics, acrylic painting on inkjet print on paper, 110 x 110 cm frame with special glass

In meinen Arbeiten treffen sich Blicke in Räume der Kunst und des Alltags mit Strukturen und Eindrücken von verschiedensten Lebensformen und Phänomenen. Ich versuche die Verwobenheit des Seins als Menschen mit der *mehr-als-menschlichen Welt*[1] unabhängig von Zeit und Raum zu visualisieren.

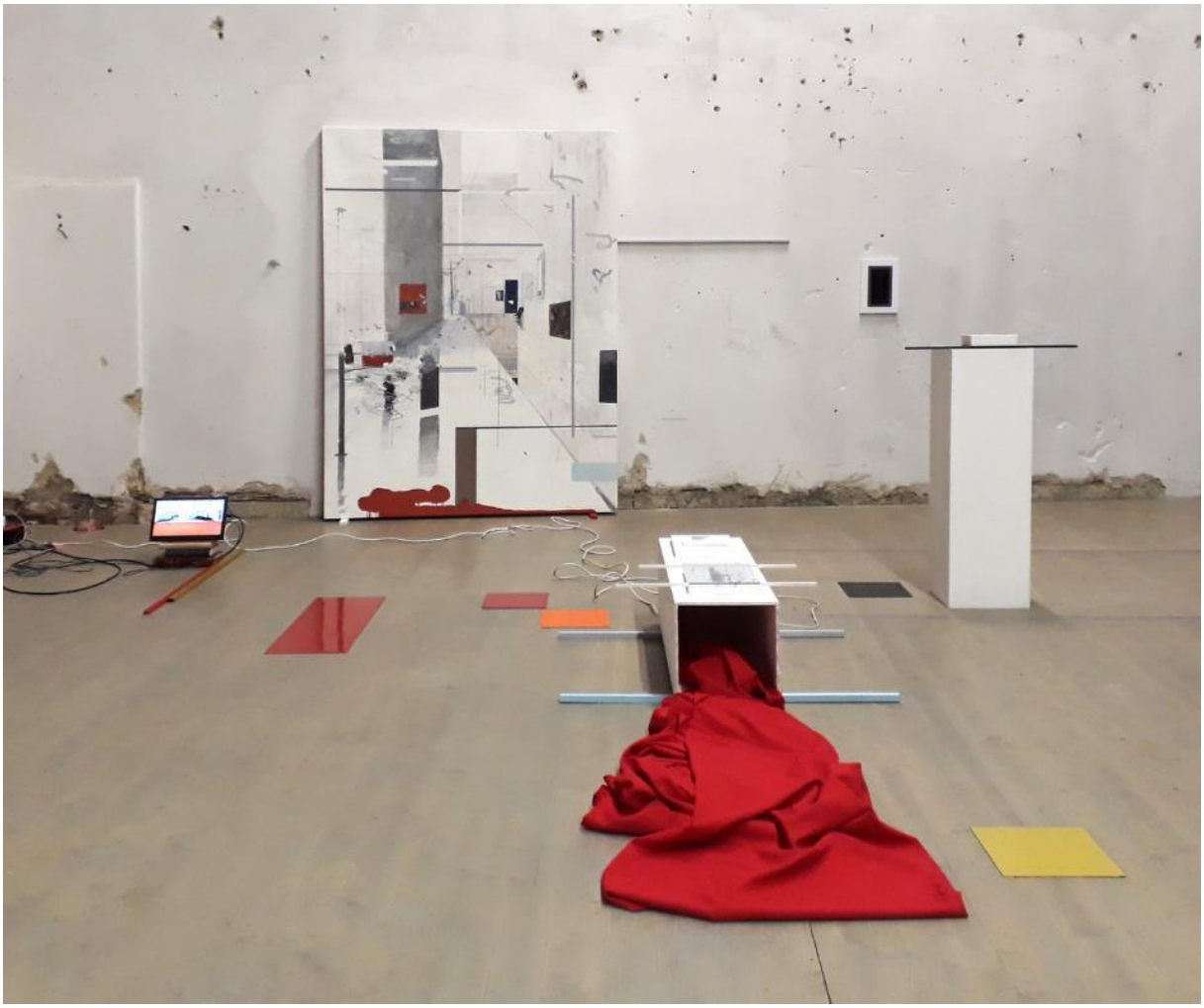
[1] Die unfassbare Vielfalt des Seins, Jenseits menschlicher Intelligenz, James Bridle, Verlag C.H. Beck, Begriff *mehr-als-menschlichen Welt* geprägt von David Abram, s. S.30

aesthetic thought stream, 2019, acrylic painting on canvas, 100 x 150cm

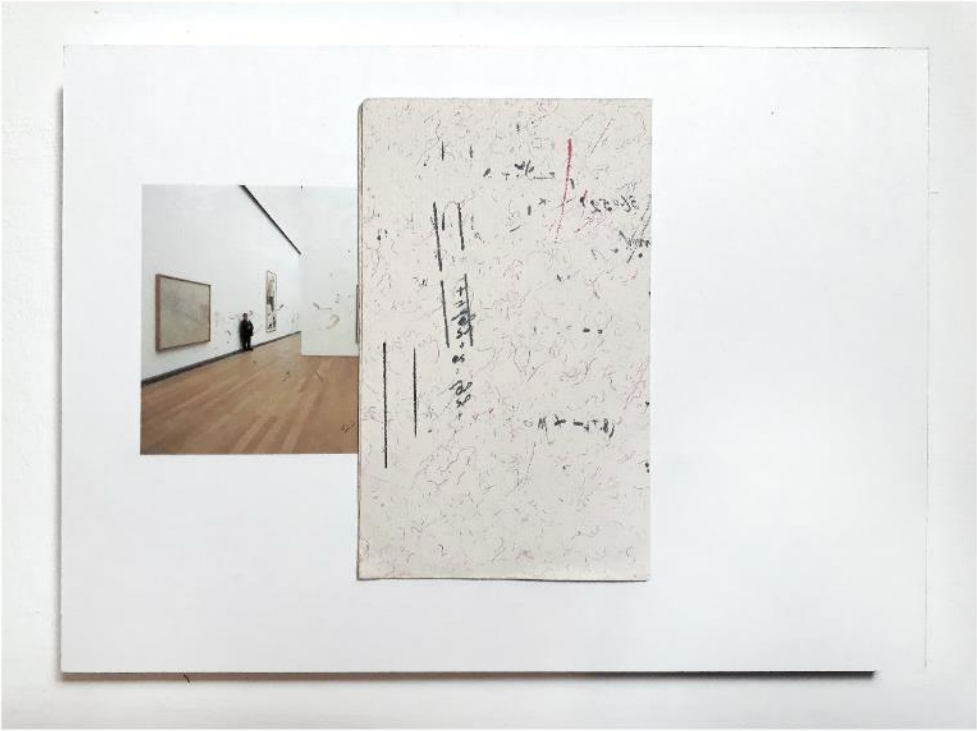
Großes Surren 2, moving image/ video loop of flying seets and floating water, beeing here 1,2,3, photography, fabric on cardboard, 2014-21, beeing here 1,2,3 mixed media, open studios , 2019, Künstlerhaus Büchsenhausen, Innsbruck

Die Malerei zeigt einen Blick in einen Museumsraum. Gleichzeitig wird dieser von mehreren Ansichten und Perspektiven anderer Ausstellungsräume überlagert. Räumliche und zeitliche Bezüge werden aufgehoben und führen wiederum zu neuen Konstellationen. Eindrücke und Erinnerungen aus Kunstwerken, von Menschen, aus Natur und Architektur agieren auf gleicher Ebene. Die Fragmente sind aus fotografischen Dokumentationen eigener Kunstrezeption und alltäglicher Eindrücke entnommen, deren Qualitäten die Wirklichkeiten prägen, ohne eine hierarchische Bedeutungsordnung vorzugeben. Das persönliche Archiv wird dabei exemplarisch für diese Prozesse verwendet.

aesthetic thoughts 7, 2018, acrylic painting on canvas, 210 x 155 cm



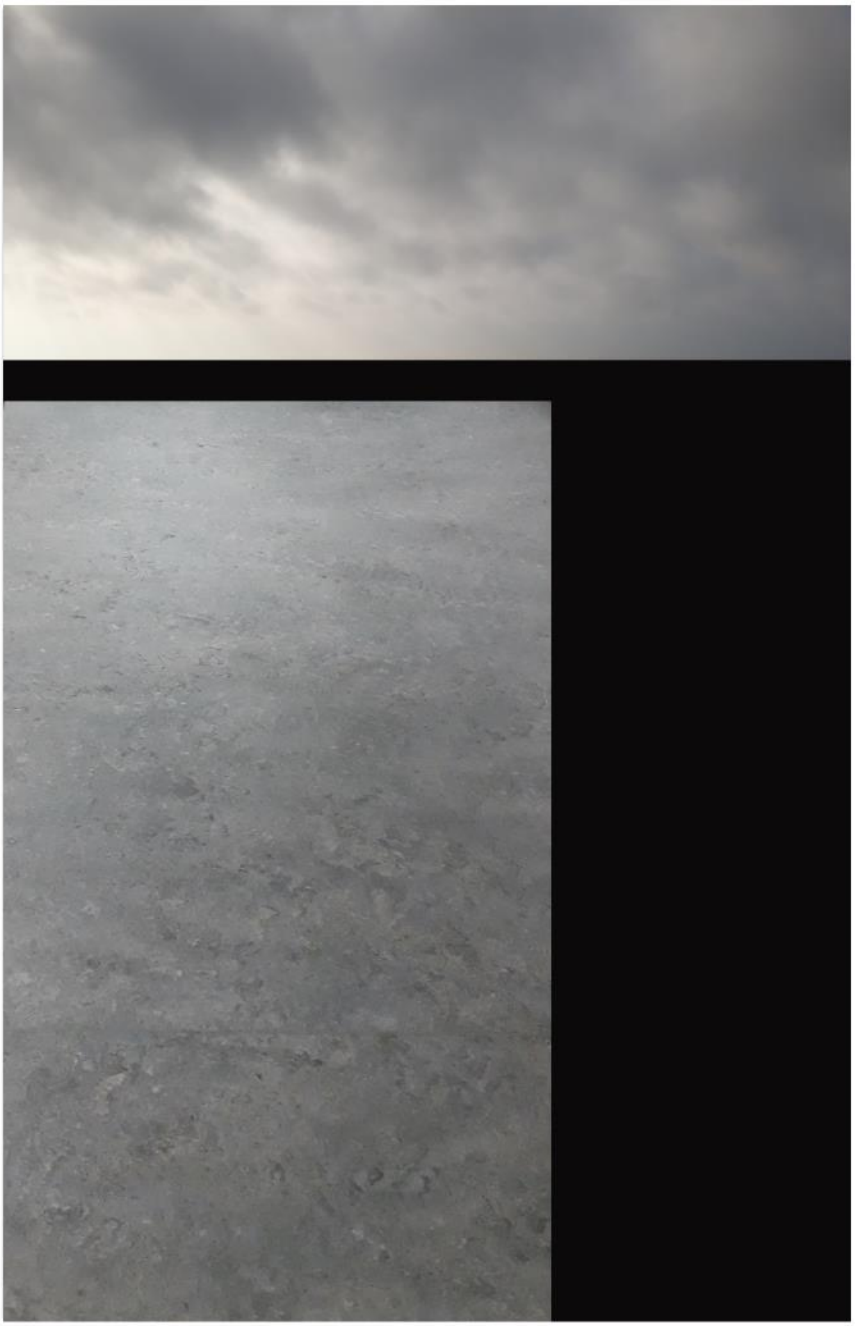
Exhibition view aesthetic thought spaces/ stream of perception 3**,** Nora Schöpfer- Markus Hofer, 2018, flat1, Wien



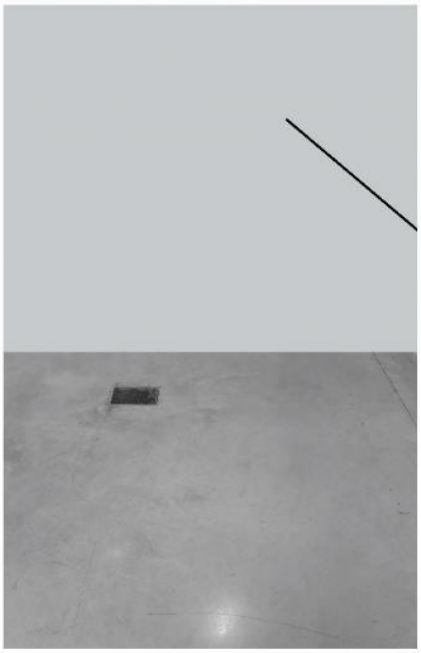
the author is unknown, 2018, inkjet print, acrylic painting, blotting paper, 32 x 42 cm

In der Installation ´inside and outside paradox´ blicken Rezipient*innen aus dem Museum hinaus. Blicke nach Außen werden mit inneren Bildern überlagert. Die Fotografien sind mittels Behelfe wie Stäben und Schnüren auf und in einem umgedrehten Sockel platziert. Das Innen wird zum Außen, das Unwesentliche zum Wesentlichen. In dem sich Blickwinkel umkehren lassen, wird deutlich wie wir die Welt ins Bild nehmen und das Bild der Welt entwerfen.

inside and outside paradox, 2018, base, wood, fabric strap, cardboard, Print, view 1, 2, 3

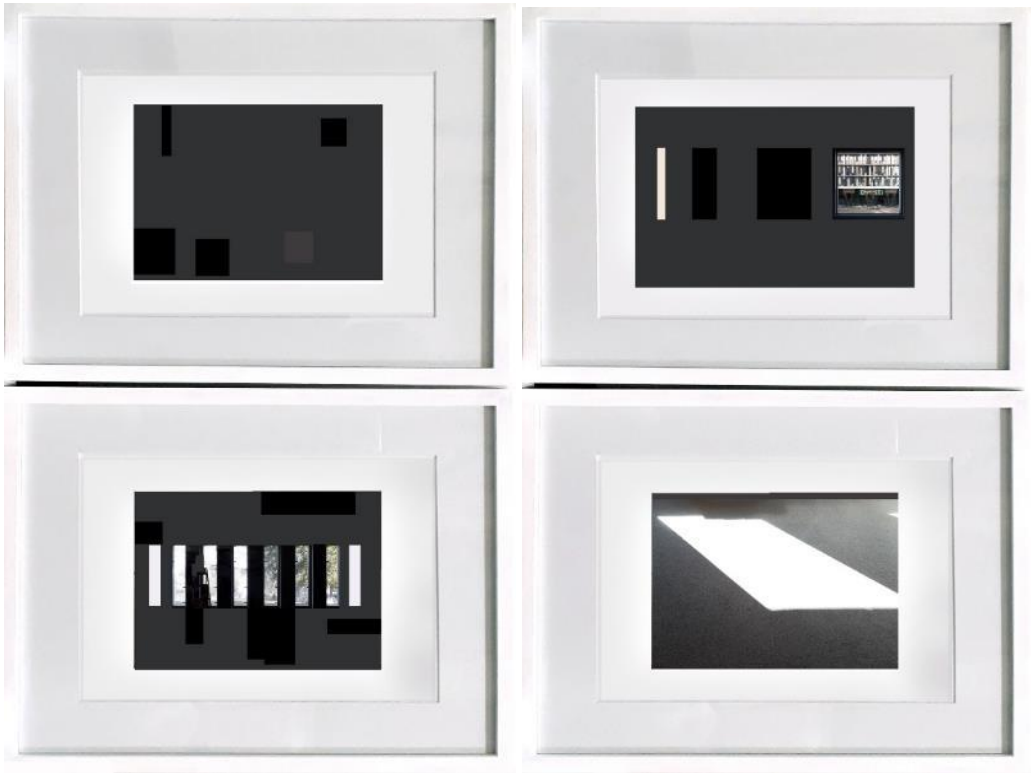


aesthetic perception 7, 3, 2019, photography, graphics, inkjet print on paper, a 30 x 23



Einer realen Ansicht von See und Land sind 6 weitere Gegenstücke, die eine ähnliche Erfahrung erzeugen gegenübergestellt. Phänomene der Wahrnehmung, wie die Interpretation von Objektgrenzen und Strukturen werden von Böden in Ausstellungsräumen, Linien und Flächen erzeugt und vermitteln den Eindruck von Landschaft und Räumen.

aesthetic perception 7, 2019, photography, graphics, , inkjet print on paper, a 30 x 23 cm



stream of thoughts 1-4, 2019, photography, graphics, inkjet print on paper, a 30 x 23cm, 1/5, a 30 x 23 cm

In *illusionary architecture–thoughts follow images*, fotografiert eine Frau ein Werk Andy Warhols, auf dem das, von Friedrich Gilly entworfene und nie realisierte Denkmal Friedrich des Großen zu sehen ist. Sie befindet sich in der Struktur ihrer inneren und äußeren Bildwelten, aus dem gerade besuchten Museum *Hamburger Bahnhof* und anderen Eindrücken. Erinnerte und präsente Ebenen der Imagination und Illusion setzen sich fraktal und spiegelnd fort, indem sich sowohl der Prozess des Rezipierens als auch die Entstehung der Realitäten auffaltet.

Illusionary architecture- thoughts follow images, 2017, acrylic painting on canvas 155 x 210 cm

aesthetic thoughts 1, 2016, acrylic painting on canvas, 90 x 130 cm (in der Sammlung Artothek des Bundesministeriums)

Neben Kunstwerken und Architektur bilden hier auch Phänomene und Strukturen aus Natur, sowie Elemente aus der Kunstgeschichte einen fiktiven Wahrnehmungsstrom. Im rechten Bildraum ist der Philosoph Heraklit zu sehen. Es ist ein Fragment aus dem Gemälde "Die Schule von Athen" von Raffaello Santi. Heraklits Idee von: "panta rhei- alles fließt" ist für mich ein wichtiger Aspekt und spiegelt sich in meiner Arbeitsweise. Der hier dargestellte Blick in einen Museumsraum wird gleichzeitig von mehreren Ansichten und Perspektiven anderer Ausstellungsräume überlagert. Räumliche und zeitliche Bezüge werden aufgehoben und führen wiederum zu neuen Konstellationen. Eindrücke und Erinnerungen agieren auf gleicher Ebene.

Die Gedankenfragmente im Bildraum können dem Kunstrezipienten in der Bildmitte zugeordnet werden. während er Kunstwerke, wie "The Frightened Gods of Fortune" von Robert Rauschenberg in sich aufzunehmen scheint, mischen sich auch Bildteile von einem "goldenen Kalb", eine mögliche Kritik an den Relationen im Kunstmarkt mit Natureindrücken und Fragen der Philosophie.

aesthetic thoughts 2, 2017, acrylic painting on canvas, 80 x 110 cm

Das Fotomaterial, als Grundlage meiner Arbeiten ist von mir erstelltes Bildmaterial und wird wie Skizzen der erlebten Eindrücke meist fragmentarisch weiterverarbeitet. Für die Malerei *in turn- falling into pieces* habe ich jedoch eine Fotoarbeit, von Luigi Ghirri, aus einer Zeitschrift abfotografiert. Die Arbeit wurde laut Subtext in der Ausstellung la Carte d`apres Nature 2011, von Thomas Demand kuratiert, im Musee National de Monaco gezeigt.

Meine Interpretation dieser fotografischen Skizze eines fotografischen Werkes, abgebildet in einer Zeitschrift nimmt den vagen und verschwommenen Eindruck dieser zweifachen Dokumentation auf. Gerade 12cm breit, auf dem gewölbten Bug der Seite, lässt die kleine Abbildung dennoch das atmosphärische der Situation erkennen, das Licht, vielleicht den Wind und die Ahnung des Zeitflusses dieser Arbeit Ghirris.

Die malerische Auflösung in wissenschaftliche grafische Kürzel, gleich einer Computersimulation oder eines eingefrorenen Momentes, mikrokosmischer Bewegungen von scheinbar fester Materie, will die Spur von Wahrnehmungskonstituierungen, (was zum Beispiel die Wirklichkeit eines Baumes sei), noch erweitern und das Zusammensetzen von inneren und äußeren Bildwelten zu Wirklichkeiten spiegeln.

in turn- falling into pieces, 2015, acrylic painting on canvas, 150 x 195 cm

Aus Schnüren und Fäden in den Raum gespannt, erscheint der transparente Kubus als grafische Konturierung, ist aber tatsächlich durch eine fragile Vernetzung räumlich positioniert. Die dreidimensionale Form ergibt sich durch das Spannen von dünnen Fäden von allen Ecken des Körpers zu stabilen Punkten der Umgebung und definiert Begrenzung und gleichzeitig Auflösung. Die Flüchtigkeit der Materie wird durch die fragile Vernetzung der transparenten Architektur im Raum sichtbar gemacht. Scheinbar schwebende, geometrische Leerräume simulieren Lücken in der Wahrnehmung von Realität.

Auf dem Video kann man eine Frau beobachten, die immer wieder Bücher in rhythmischen Abständen auf eine Rolltreppe in einem Ausstellungsgebäude legt, um sie so nach oben zu transportieren. Dort werden sie von einer anderen Person entgegengenommen. Das bewegte Bild, wie ein architektonisches Detail zum Fadenkubus, bietet gleichzeitig Assoziationen über die Vermittlung von Denkkonzepten im Ausstellungsbetrieb und der Rezeption von Kunst, welche hier physisch und anschaulich transportiert werden. Auch hier geht es um ein Hinterfragen der Entstehung von Bildwirklichkeiten, die durch Interpretationen und Präsentationen unterschiedlich beeinflusst werden. Das reine, unvoreingenommene Sehen, das eigenständige reflektierende Wahrnehmen, die Kommentare von Künstlerinnen und Künstlern und die Interpretationen der Kunsttheorien formieren in ihrer temporären Abfolge die Möglichkeiten der Erfahrung von Kunst wesentlich mit.

Ausstellungsansicht: *liquid existence – the image is within me- it`s not in front - I am inside- it is I*, Neue Galerie, Tiroler, Künstler:innenschaft, Innsbruck, Solo (A)
time- space, string cube, acrylic, cotton strings, *knowledge transfer,* Video (Loop), 2015 photo by West.Fotostudio

Exhibition view: liquid existence the image is within me - it`s not in front - I am inside - it is I, 2015, Neue Galerie, Innsbruck

Touristen versammeln sich in der Säulenhalle vor dem heutigen Pantheon in Rom auf Grund eines starken Sommerregens. Eine oberflächliche Ähnlichkeit der Formation von stehenden, sitzenden und liegenden Personen in einer antiken Halle, teilweise mit einem Medium der Wissensvermittlung oder Aufzeichnung, wie Buch, Schrift, Handy oder Tablet beschäftigt, nimmt Bezug zu dem Gemälde Schule von Athen, von Raffael. Die großen philosophischen Positionen beschäftigen uns aber bis heute und das zeitlose Interesse an der Frage über Wirklichkeit und Existenz ist ständig aktuell. Gerade der Tourismus ist in gewisser Weise eine nomadische Suche nach dem Ort des eigenen Seins inmitten von Geschichts-, Kultur- und Naturphänomenen.

fleeting matter, 2015, acrylic painting on canvas, 150 x 200 cm

Erinnerungen einer Situation vor der neuen Nationalgalerie in Berlin, einem Bauwerk von Mies van der Rohe wurden in dieser Arbeit neu zusammengestellt. Da die Ausstellung von Gerhard Richter unerwartet geschlossen war, und es keine weitere Gelegenheit mehr gab diese Ausstellung zu besuchen, blieb nur ein Umkreisen des Gebäudes, für einige Blicke in das Innere. Es konnten dabei vor allem Eindrücke von der Architektur, dem weitläufigen Platz mit den Bäumen am Horizont und den vagen Einsichten in den Raum gesammelt werden. Besonders die direkt hinter den Fenstern befindliche, endlose Reihe von Farbflächenbildern, welche sich rund ums Gebäude zog, stellten eine Verbindung zum imaginären Inneren der Ausstellung Gerhard Richters, und damit zu einer Welt der Erinnerungen und Vorstellungen her. Dabei entstanden die fotografischen Notizen zu dieser experimentellen Fotoarbeit.

fluid existence 1, photography, graphics, OCE print on Alu Dipond, 2015, 50 x150 cm

In der Arbeit *´fluid environments, stream of perception in fragments´* wird die Wahrnehmung des Ausstellungsortes in möglichst viele, für mich abrufbare Fragmente des Wahrnehmungsstroms aufgefächert. In diesem fragmentarisch selektierten Strom von Bildern, visuellen Erinnerungen, welche eine Landkarte einer individuellen und momentanen Realität kreieren, speichern sich auch emotionale, physische und intellektuelle Aspekte und färben den Geschmack der Wahrnehmung ständig neu. Das Gesamtbild, das aus der Installation *´fluid environments´* hervor geht, gibt als Studie von erinnerten Ein- drücken einen persönlichen Pfad von Erfahrungen zu diesem Ort wieder. Dieser zeichnet aber keine logische Abfolge, also keinen gangbaren Weg ab, sondern erzeugt durch die vielfach formalen Überlagerungen ein konvergentes Rauschen, Flirren und partielle „Unschärfen“, welche in chaos- artigen Anhäufungen und Streuungen von Flächen und Linien wiederum eine neue Wirklichkeit generieren. Einmal begonnen mit der Suche nach den dahinter liegenden Eindrücken, würde ein unaufhörliches Verzweigen von immer Neuem beginnen. Die Struktur der Assoziationsfolge ist die eines Fraktals oder eines Wurzelgeflechts.

fluid environments - stream of perception in fragments, 2014, detail, installation, plexi glass cube, video, cable, string eggshell

Zeiträume- virtuelle volumen, permanent installation since 2006, Giardino di Daniel Soerri, Seggiano, Italy

mirrors of connection, 2002, Fine Art Department der Universität, New Orleans (USA) searching for the planetary family, 2002

the rain, the ocean, the lakes, water, grain, the trees, the plants, the animals, the microorganisms, the rocks, the soil, water, the wind, the air, the atmosphere, fire, the sun, light refer us to their co-existential connection and call for the immediate cooperation of humans with all creations nature and the demand the commitment of scientific finding, logical thought and wisdom to reciprocal gain in energy, with unfaltering consideration for every smallest form in the planetary family.

Analogien von Verästelungen, Fraktalen auf und vor einem Ganzkörperspiegeloben, von oben nach unten in der Entsprechung zu den Körperregionen: Strukturen der Hirnrinde, Nerven, Äste eines Baumes, Herzkammer, Blitze, Verästelungen von Wasserrinnsalen in der Erde.

relationship, 1999, transparent prints on mirror and moving plexi discs on lines

Die Installation *Mein Arbeitszimmer* repräsentiert verwobenes Sein und Agieren als Teil der Natur mit unterschiedlichsten Akteur*innen. Ist das Interieur mit Regal, Teppich und Tisch ein Labor oder ein Raum für privates Arbeiten? Die Arbeitsutensilien in dem Regal, Gläser mit verschiedenen Pflanzenauszügen, lassen in ihrer farblichen Anordnung eine rote Spirale erkennen. Das so entstandene Raster aus ´Farbpixeln´ verweist auf die damals aufkommende Computertechnik, ist gleichzeitig aber auch ein archaisches Symbol des Lebens. Der Teppich, aus verschiedenen Erden auf einem himmelblauen Tuch, stellt räumlich die Verbindung zum Tisch, sowie funktional und symbolisch den Boden dar und verweist in seiner umgekehrten Perspektive auf den Gegensatz, aber auch die gegenseitige Einwirkung von geistigen Aspekten und Materialität in ihrer Entstehung. Auf dem ovalen Arbeitstisch und den darunter befindlichen Ablagefächern, gleich Archiven, liegen gefaltete Leinentücher auf deren oberster Fläche sich je eine Malerei mit dem Motiv ´fliegender´ Berge befindet. Ein Bild für die fluide und transiente Qualität der Wirklichkeit, sowohl als auch Metapher für die mikrokosmischen Bewegung innerhalb der Materialität, wie auch für das ein- und ausfaltende Werden durch diskursive Prozesse und nicht zuletzt durch unsere Wahrnehmung, Interpretation und Vorstellung.

Mein Arbeitszimmer, 1991, Pflanzenflüssigkeiten in Gläsern, Malerei auf gefaltetem Leinen, verschiedene Erden, gefärbter Stoff, Holzkonstruktionen eines Regals u. Arbeitstisches, **Diplomarbeit** bei Ernst Caramelle an der Hochschule für Angewandte Kunst, Wien

CV Nora Schöpfer

1991 Diplom für Malerei und Graphik an der Universität für Angewandte Kunst in Wien bei Oswald Oberhuber und Ernst Caramelle
2021 Preis des Landes Vorarlberg, 37. Österreichischer Grafikwettbewerb
2018 Preis für zeitgenössische Kunst des Landes Tirol
2010 Az W Photo Award 2010 Public Space, Auszeichnung, Architekturzentrum, MQ, Wien (A)

seit 2006 permanente Installation *zeiträume- virtuelle volumen*, Garten von Daniel Spoerri, Seggiano (I)

2020 short term residence, Weisses Haus, Wien
2017 bis 2021 Förderatelier im Künstlerhaus Büchsenhausen
2021 Mitbegründung der co.studios, Innsbruck und CO LAB, Projekt zur Entwicklung neuer Formen des Zusammenwirkens menschlicher und mehr als menschlicher Akteur*innen
seit 2023 Mitglied in der Künstlerhaus Vereinigung, Wien
seit 1991 Mitglied der Künstler*innen Vereinigung Tirol (bis 2023Tiroler Künstler*innenschaft Tirol)
von 2017 bis 2022 Mitglied im Vorstand der Tiroler Künstler*innenschaft

Ausstellungen/ Auswahl:

2023 PARALLEL VIENNA 23, *open lines*, Projekt Statement, openspace.innsbruck, Otto Wagner Areal, Wien (A)
ECOLOGIES OF CARE Weaving patterns for a care-full future, Galerie, Kunstpavillon, Tiroler Künstler:innenschaft, Innsbruck (A)
2022 PARALLEL VIENNA 22, *parallelbewegungen***,** Nora Schöpfer, Christine S. Prantauer, Project Statement openspace.innsbruck (A)
PORTFOLIO**,** Raiffeisen Kunstsammlung Landesbank Südtirol, Bozen (I)
März 20, Klockermuseum, Hall in Tirol, (A); BIENNAL OF THE ARTS 2022 COOKI -INNSBRUCK INTERNATIONAL, Innsbruck (A)
Eröffnung des Klocker Museum, Sammlung u. Kunstpreis 22, Ernst Caramelle, Hall in Tirol (A)
2021 Retrospektive Österreichischer Grafikwettbewerb 2021**,** Preisträgerin, Taxispalais Kunsthalle Tirol, Innsbruck, (A) und im Südtiroler Kulturinstitut, Waltherhaus Bozen (I)
fluent, entangled and coequal/stream of perception in fragments 5, Südtiroler Kulturinstitut, Waltherhaus, Bozen, Solo (I)
OPEN DOORS, Präsentation Galerie Wiespach auf Perner Insel, Alte Saline, Hallein, (A)
2020 Der malerische Raum, Nora Schöpfer, Karl Schleinkofer, Galerie Schloss Wiespach, Hallein (A)
Kein halbes Dutzend, Galerie Heimo Bachlechner, Graz (A)
time and space field 1, 2, Kunst am Bau Projekt RLB, Andechsstraße, Innsbruck (A)
2019 PARALLEL VIENNA 19, Gallery Statement, Art Depot, Solo, (A)
aesthetic thought spaces /stream of perception in fragments 4, Galerie Artdepot, Innsbruck, Solo, (A)
between inside and outside - past and future, Galerie Gefängnis le Carceri in Kaltern, mit H. Widmoser 2018 Markus Hofer- Nora Schöpfer, flat1, Wien (A)
Schein und Spiegelung, ein Relationspositionsprojekt, G.A.S. -station, Berlin, (D*)*
Portfolio, Raiffeisen Kunstsammlung, Stadtgalerie Bozen, (I)
2016 *fluid existence*, Bildstrecke im Quart Heft für Kultur Nr.27 (A)
2015 *liquid existence – the image is within me- it`s not in front- I am inside- it is I*, Neue Galerie, Tiroler Künstler:innenschaft, Innsbruck, Solo (A)
fluid existence, Artdepot, Innsbruck, Solo, (A)
MOË Sauvignon – *Selection* 14/15, Wien, (A)
time-spaces, Beeldentuin Sculpture Garden Achter de Westduine, Zeeland, (NL)
2014 *time investigations*, MECA Mediterraneo Centro Artistico, Almeria, Solo (E)
fluid environment, Giardino di Daniel Spoerri, Villa, Solo, (I)
Das EINE, im Rahmen von Eyes on, mo.e, Wien (A)
falsch ist richtig, wirklichkeit als performativer prozess, Künstlerhaus Büchsenhausen, Innsbruck (A)
2013 Künstler des Giardino di Daniel Spoerri - Forum Kunst Rottweil, Rottweil (D)
`crux`, das Symbol des Kreuzes, kuratiert von Markus Neuwirth, Hofburg, Brixen (I)
2011 Zwischen- Zeit- Räume*,* Galerie Thomas Flora, Innsbruck, Solo, (A)
2010 Az W Photo Award 2010 Public Space, Auszeichnung, Architekturzentrum, MQ, Wien (A)
sizzling*,* Kunstraum flat1, Wien (A)
2009 The house is on fire, but the show must go on, Kunstraum, Innsbruck (A)
2008 Zeitraumzeit, k/haus, Künstlerhaus Wien (A)
2006 *zeitraumzeit- virtuelle volumen*, Garten von Daniel Spoerri, Seggiano (I) / Permanente Installation

https://www.noraschoepfer.at/ https://www.instagram.com/nora_schoepfer